

GFLK·OÖMV

Mitteilungen der Gesellschaft für Landeskunde Oberösterreichischer Musealverein (*1833)



37. Jahrgang, Heft 2
April 2007

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Mitglieder der Gesellschaft für Landeskunde!

Es ist uns eine besondere Freude, Ihnen die neu gestalteten Mitteilungen überreichen zu können. Das Vereinsjahr ist noch jung, dennoch ist es gelungen, bereits Heft 2 2007 neustrukturiert und optisch den Jahrbüchern angepasst vorzulegen.

Neben den bereits bisher wesentlichen Rubriken, Vereinsnachrichten („Interna“), Veranstaltungsübersicht („Kalender“) und Buchtipps („Publikationen“), werden wir in Zukunft ein besonderes Augenmerk auf die Rubrik „Thema“ legen.

Renommierte Wissenschaftler sollen für aktuelle, oftmals veranstaltungsbezogene Beiträge gewonnen werden. Den Beginn macht Dr. Lothar Schultes (OÖ. Landesmuseen) mit seinem Beitrag zum 300. Geburtstag des berühmten Barockbildhauers Thomas Schwanthaler. Die neu erschienene Schwanthaler-Monographie von B. Heinzl liegt für Mitglieder zum Sonderpreis von € 24 (statt € 29) im Vereinsbüro auf.

Wir hoffen, Sie bei der einen oder anderen unserer vielseitigen Veranstaltung (z.B. auf einer der Exkursionen, die uns heuer in alle Himmelsrichtungen führen werden) begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen eine unterhaltsame Lektüre!

*Gerhard Winkler (Präsident) &
Stefan Traxler (Schriftführer)*

Inhaltsverzeichnis

02	Editorial & Impressum
03	Interna
05	Thema: Thomas Schwanthaler
07	Kalender

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gesellschaft für Landeskunde / OÖ. Musealverein,
gegründet 1833 (ZVR 781580397)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Gerhard Winkler,

Redaktion: Gertraud Hager, Dr. Bernhard Prokisch, Mag. Stefan Traxler

Veranstaltungsorganisation: Dr. Alexander Jalkotzy, Mag. Michael Mittelstaedt

Layout: Mag. Stefan Traxler

Druck: LVDM Landesverlag-Denkmayr, Linz

Sekretariat: LKZ Ursulinenhof, 4020 Linz, Landstraße 31/ II/ Zi. 225,

Bürozeiten: Montag & Mittwoch, 9 bis 12 Uhr

Tel./Fax: 0732 / 77 02 18

E-Mail: office@ooelandeskunde.at & ooelandeskunde@aon.at

Homepage: www.ooelandeskunde.at

Bankverbindung: Sparkasse OÖ, BLZ 20320, Konto 0200302610

Titelblatt: Th. Schwanthaler, Hl. Paulus, Pfarrkirche Mattighofen, Detail (s. Thema S.5) & Jagdschloss Granitz, Rügen (www.gueng.free-25.de; s. Exkursion Mecklenburg-Vorpommern S.10)

Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge liegt bei den Autoren.

Vereinsnachrichten

Die durch den technischen Fortschritt bedingten Veränderungen und die Notwendigkeit, die gesteigerte Erwartungshaltung der Landeskulturdirektion im Rahmen des neuen Kulturleitbildes Oberösterreichs zu erfüllen, haben bei der Hauptversammlung am 6. Dezember 2006 zu einschneidenden Veränderungen in der personellen Besetzung des Präsidiums geführt.

Einige neue Persönlichkeiten – Dr. A. Jalokotzy, Dr. G. Marckhgott, Dr. P. Stepanek, Mag. St. Traxler – sind ins Präsidium gewählt worden, einige andere langgediente Mitglieder sind ausgeschieden: SR Dr. G. Wacha, Univ-Prof. Dr. R. Zinnhobler, HR Dr. D. Assmann, Frau Dr. G. Mayer und HOL W. Rührnöbl haben ihre aktive Teilnahme am Vereinsleben beendet bzw. eingeschränkt, Frau Chr. Görisch und Frau K. Angerer haben ihre Funktionen zur Verfügung gestellt.

Allen aus dem Präsidium Ausgeschiedenen sei auch auf diesem Wege für Ihre Tätigkeit herzlich gedankt. Besonderer Dank gilt den Damen Görisch und Angerer. Die eine hat neben Frau E. Doubek, die trotz ihres angegriffenen Gesundheitszustandes das Präsidium weiter unterstützen wird, die Kassengebarung mit Umsicht und Genauigkeit geführt, die andere hat über sechs Jahre die von Prof. E. Puffer ausgearbeiteten Veranstaltungsvorschläge verwirklicht und sich durch ihre freundliche und entgegenkommende Art viele Freunde unter den Mitgliedern erworben.

Dass alle Genannten ihre Leistungen freiwillig und ehrenamtlich erbracht haben, ist nicht selbstverständlich und bedarf besonderer Anerkennung!

G. Winkler

Wir gratulieren

Am 14. Jänner 2007 vollendete Oberse-natsrat Hon.-Prof. Dr. *Wilhelm Rausch* das 80. Lebensjahr. Nach dem Abschluss des Studiums an der Alma Mater Rudolphina in Wien trat er am 2. August 1954 in den Dienst der Stadt Linz, die ihm die Leitung des Archivs und der Bibliothek übertrug.

Im Mittelpunkt seiner Arbeit stand die Herausgabe der „Linzer Regesten“ in 210 Bänden, die eine wesentliche Quelle für die Stadtgeschichte von Linz bilden. In seiner mehr als zwei Jahrzehnte währenden Tätigkeit als Leiter des Stadtarchivs konnte er diese Einrichtung nicht zuletzt durch die Herausgabe des „Historischen Jahrbuches der Stadt Linz“ und zahlreicher Publikationen zur Stadtgeschichte als führende Institution unter den Kommunalarchiven Österreichs ausbauen.

Die intensive Beschäftigung mit der Stadtgeschichte führte 1969 zur Gründung des „Österreichischen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung“, der sich die Erforschung der Geschichte der österreichischen Städte zum Ziel setzt. Als er im Jänner 1978 zum Kulturverwaltungs-direktor der Stadt Linz bestellt wurde, konnte er seine Bemühungen um die Erhaltung der Martinskirche und der Linzer Altstadt fortsetzen. Sein Organisations-talent bewies er von 1964 bis 1982 als Vizepräsident des Oberösterreichischen Musealvereins, zu dessen Ehrenmitglied er am 29. September 1993 gewählt wurde, durch die Einrichtung eines eigenen Vereinsbüros. Seit 1987 im Ruhestand widmet er sich weiterhin mit großem Einsatz den Aktivitäten des „Arbeitskreises“, der ihn 1990 zum Ehrenmitglied und 1991 zum Ehrenvorsitzenden ernannte.

Ad multos annos!

Wir gratulieren

Am 10. März 2007 vollendete Frau Dr. *Gertrud Mayer* ihr 80. Lebensjahr. Sie gehörte lange dem Präsidium der Gesellschaft für Landeskunde an, wo sie für den naturwissenschaftlichen Bereich zuständig war. Durch die von ihr redigierte naturwissenschaftliche Bibliographie konnte sie der Bibliographie zur oberösterreichischen Geschichte einen gleichwertigen Arbeitsbehelf zur Seite stellen. Sie möge noch viele Jahre ihren wohlverdienten Ruhestand genießen.

Am 24. März 2007 vollendet Hofrat Prof. Dr. *Dietmar Assmann* das 70. Lebensjahr. Er gehörte viele Jahre dem Präsidium der Gesellschaft für Landeskunde an und leitete zahlreiche Kulturreisen in Österreich und Norditalien. Die wissenschaftliche Beschäftigung mit allen Formen der Volksfrömmigkeit führte den bundesstaatlichen Referenten für Volksbildung zur Pflege seiner beiden Steckpferde: Weihnatskrippen und die mehr als 2.500 Stück umfassende Sammlung von Heiligen- und Wallfahrtsbildern. Dem engagierten Volkskundler wünschen wir noch viele Jahre, in denen er sich intensiv mit der vergleichenden Volksfrömmigkeit auseinandersetzen kann.

Unser bewährter Reiseleiter Konsulent Prof. Adolf Karl Bondingbauer wurde wegen seiner besonderen Verdienste um die Denkmalpflege seiner Heimatstadt Steyr mit dem „Steyrer Panther“ ausgezeichnet.

Wir trauern um

Dr. *Walter Deutinger*, Pfarrkirchen

Mag. *Erwin Garstenauer*, Neuhofen/Krems
Am 25. November 2006 verstarb Hofrat Mag. *Erwin Garstenauer* nach längerer Krankheit. Er war seit Juli 1976 in der Landeskulturdirektion tätig, wo er bis 1990 mit der Organisation und wissen-

schaftlichen Leitung der Landesausstellungen betraut war, die durch seinen Einsatz und seine Kompetenz ausnahmslos zu großen Erfolgen wurden. In der Folge entwickelte er sich zum Mentor der oberösterreichischen Heimatmuseen und erarbeitete im Zuge dieser Tätigkeit den ersten Museumsführer. Seit 1992 hat er auch die Agenden der Denkmalpflege übernommen und konnte so im Verein Denkmalpflege als Schriftführer einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Vereinsziele leisten. Seine vielseitigen Interessen und seine fachliche Kompetenz ließen ihn zusammen mit seiner Wahrhaftigkeit und gewinnenden Herzlichkeit stets für alle landeskundlichen Fragen ein offenes Ohr haben, sodass die Gesellschaft für Landeskunde einen wahren Freund verloren hat.

t *R.i.p.*

Wir begrüßen die neuen Mitglieder

Rudolf Brettschuh, Linz
Ulrike Helm, Linz-Ebelsberg
Mag.^a *Jutta Leskovar*, Linz
Ing. *Werner Lugs*, Steyr
Mag.^a *Doris Pribyl*, Linz
Dr.ⁱⁿ *Cornelia Sulzbacher*, Linz

Mitgliedsbeitrag 2007

Wir ersuchen Sie auch heuer wieder, mittels beiliegendem Erlagschein den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2007 zu entrichten. Gemäß den Statuten der Gesellschaft für Landeskunde (§ 5,2) bitten wir um Überweisung bis zum 15. Mai des laufenden Jahres.

A-Mitglied: € 24, Ordentliches Mitglied mit Bezug des Jahrbuches.

B-Mitglied: € 12, Ordentliches Mitglied.

J-Mitglied: € 6, (Schüler, Lehrlinge, Studenten, Präsenz- und Zivildienstler) alle Rechte und Vorteile eines ordentlichen Mitgliedes, Ermäßigung bei Exkursionen.

Thomas Schwanthaler – zum 300. Todestag

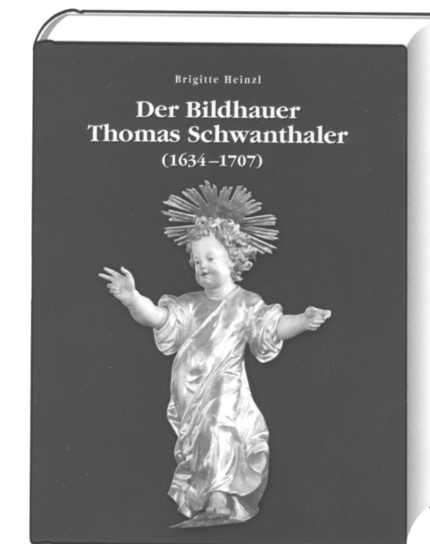
von *Lothar Schultes*

Obwohl Thomas Schwanthaler schon lange als einer der bedeutendsten Barockbildhauer nördlich der Alpen gilt, wurde ihm erst jetzt anlässlich seines 300. Todestages eine entsprechend aufwändige Monographie gewidmet. Der reich ausgestattete Band bildet nun die Grundlage für die weitere Beschäftigung mit Schwanthalers „beriebteter Khunst der Bilthauerey“. Mit ihr erwies er sich als einer der ersten Vertreter des Hochbarock nördlich der Alpen, der künstlerisch zwischen dem großen Wegbereiter Georg Petel und den Vollendern Meinrad Guggenbichler, Michael Zürn d. J., Paul Strudel, Giovanni Giuliani und Balthasar Permoser vermittelte.

Damit sind zugleich auch jene Meister genannt, die Schwanthaler prägten oder von ihm geprägt wurden. Letzteres gilt insbesondere für Guggenbichler, aber auch für Simon Fries, Michael Bernhard Mandl und Wolf Weißenkirchner, der seinerseits der Lehrer Permosers war. Damit gelang es Schwanthaler, einer ganzen Generation Salzburger Bildhauer seinen Stempel aufzudrücken.

Ähnliches gilt auch für München, wo Schwanthaler über Andreas Faistenberger auch auf dessen Schüler Johann Carlberger und Giovanni Giuliani Einfluss gewann. Giuliani, der vielleicht zur Entstehungszeit des Rieder Ölbergs bei Schwanthaler gearbeitet hat, war seinerseits der Lehrer Georg Raffael Donners, und so ist es wohl zu erklären, dass sich sogar noch in Werken der mährischen Donner-Nachfolge Reflexe des Rieder Ölbergs nachweisen lassen.

Darüber hinaus verbreitete sich der Stil Thomas Schwanthalers durch seinen Bruder Matthias und dessen Nachfolger



Neuerscheinung 2007:
B. Heinzl, Der Bildhauer
Thomas Schwanthaler
(1634-1707)
ISBN 978-3-902121-80-6
Hardcover, 200 Seiten,
174 Farbabbildungen
Erhältlich u.a. bei der
Ges. für Landeskunde –
Sonderpreis für Mitglieder:
€ 24 (statt € 29)!

in der Wachau, und Andreas Thamasch sorgte gemeinsam mit Franz Paulin Tschiederer und Andreas Kölle dafür, dass seine Kunst auch im Tiroler Oberland bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts lebendig blieb.

In Ried selbst übernahm Schwanthalers jüngster Sohn Johann Franz die Werkstatt und das Figurenrepertoire des Vaters, das er dann wiederum an seinen Sohn Johann Peter weitervermittelte. Während aber über Johann Peter eine reich illustrierte Monographie vorliegt, fand sein Vater immer noch keine adäquate Würdigung. Viele wichtige Probleme, etwa die Art seiner Zusammenarbeit mit Georg Raffael Donner, sind auch heute noch ungelöst. Sollte etwa die Beweinungsgruppe von Maria Plain wirklich von ihm stammen, wäre er zu den bedeutendsten Meistern seiner Zeit zu zählen.

Damit seien nur einige Aspekte der künstlerischen Wirkung Thomas Schwanthalers angedeutet. Vieles wäre noch zu ergänzen, etwa seine Bedeutung für Michael Zürn d. J. und Paul Strudel, in deren Schaffen der Einfluss Schwanthalers allerdings durch jenen des Flamen Giusto Le Cours überdeckt wurde.



Hl. Paulus,
Pfarrkirche
Mattighofen,
Detail

Dieser arbeitete bis zu seinem Tod in Venedig, wo er für die deutschen Bildhauer eine ähnliche Bedeutung erlangte wie Carl Loth (Carlotto) für die Maler.

Während damit für Zürn und Strudel ein Venedig-Aufenthalt ziemlich sicher ist, blieb die Frage nach der künstlerischen Herkunft Schwanthalers bisher weitgehend ungeklärt. Die tech-

nische Meisterschaft wird er wohl beim Vater erworben haben, die Kenntnis des flämischen Hochbarock kann ihm aber eigentlich nur Georg Petel vermittelt haben. Dieser starb zwar bereits im Geburtsjahr Schwanthalers, doch war seine Kunst in Augsburg noch für Jahrzehnte präsent.

Petel hatte sich in Rom, Genua und zuletzt bei Peter Paul Rubens in Antwerpen aufgehalten. Einen ähnlichen Bildungsweg beschritt der niederländische Maler Frans de Neve, ehe er Hofmaler in Salzburg wurde und in der Wallfahrtskirche von Maria Plain mit Thomas Schwanthaler zusammenarbeitete. De Neve war es, dem Schwanthaler das schöne, letztlich auf Bernini zurückgehende Motiv des von Engeln gehaltenen Altarsbildes verdankte, das dann später auch von Michael Zürn d. J. und Michael Bernhard Mandl aufgegriffen wurde.

Auch der ab 1651 in Wien nachweisbare Francesco Mangiotti kommt als Vermittler von Einflüssen Berninis in Frage. Er dürfte vor allem Schwanthalers sensible Porträtkunst geprägt haben, wie sie insbesondere in den Grabreliefs im Stift Reichersberg zum Ausdruck kommt. Mangiotti arbeitete in Bronze, Stein, Holz und Elfenbein und verfügte damit über dasselbe Materialrepertoire wie Schwanthaler, der nicht nur den Bronzeguss, sondern auch die Elfenbeinschnitzerei in Wien erlernt haben dürfte.

Dort hatte der 1638 aus Italien kommende Adam Lenckhardt jene Blüte der Elfenbeinkunst eingeleitet, die in den Werken Matthias Rauchmillers und Matthias Steindls ihren Höhepunkt erreichte. In dieser Entwicklung spielte auch der leider immer noch anonyme, auch im Linzer Schlossmuseum vertretene Meister der Sebastiansmartyrien eine Rolle. Seine Kunst war es, die im Schaffen Schwanthalers die wohl unmittelbarsten Spuren hinterlassen hat.

In diesem Kreis von Wiener Hofkünstlern dürfte der Rieder Meister jene Kunstfertigkeit erworben haben, die auch seine kleinen Hartholzreliefs auszeichnen. Einige davon sind bis 7. April 2007 in der Jubiläumsausstellung des Inviertler Volkskundehauses zu sehen. Sie werden ergänzt durch Skulpturen sowie durch Zeichnungen aus jenem großen Konvolut, das über den Münchener Zweig der Schwanthaler nach Memmingen gelangte und 1998 für Ried angekauft werden konnte. Dieser in seiner Art völlig einmalige, über zwei Jahrhunderte reichende Bestand enthält nicht nur zahlreiche Blätter Thomas Schwanthalers, sondern auch solche seiner Nachfolger bis hin zu Ludwig Schwanthaler und Xaver Haller. Die Aufarbeitung der über 150 Zeichnungen wird sicher für alle Zweige der Schwanthaler-Forschung wertvolle neue Ergebnisse bringen. So ist zu hoffen, dass der 300. Todestag Thomas Schwanthalers dazu beiträgt, seine Kunst endlich in jenes Licht zu rücken, das ihr gebührt.

Text: Dr. Lothar Schultes, OÖ. Landesmuseen, Leiter der Abt. Kunstgeschichte.

Festvortrag „Thomas Schwanthaler“ am Do. 22. Nov. 2007, im Anschluss an die Jahreshauptversammlung (ab 18 Uhr)

Adventexkursion „Schwanthaler in Ried – Advent in Sigharting – Landeskrippe Peuerbach“ am Sa. 8. Dezember 2007

Do. 19. April 2007, 18 Uhr

Vortrag: Hallstatt – Neue Forschungen im Gräberfeld

organisiert von der Gesellschaft für Archäologie in OÖ

Im Jahr 1992 wurde der Bau einer Druckrohrleitung im Bereich des denkmalgeschützten Hochtals in Hallstatt geplant. Aus diesem Grund ist die Trasse archäologisch untersucht worden, wobei einige sehr aufschlussreiche Entdeckungen nun das Bild der Altgrabungen in einem anderen Licht erscheinen lassen.

Bei den Rettungsgrabungen kamen über 70 Gräber zum Vorschein. Die Dichte der einzelnen Bestattungen ist bei weitem höher, als bisher angenommen. Einige reich ausgestattete Gräber der Neugrabungen weisen Beigaben und Waffen auf, die deutliche Kontakte zur sogenannten Vekerzug-Gruppe belegen. Diese Gruppe entstand im karpatenländischen Raum in der Peripherie der „Skythen“ im Spannungsfeld nomadisierender und Ackerbau betreibender Kulturen.

Referent: Dr. Anton Kern, Direktor der Prähistorischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien und Leiter der Ausgrabungen des Gräberfeldes im Hochtal zu Hallstatt.

Außenstelle der OÖ. Landesmuseen, Welserstraße 20, 4060 Leonding
(Erreichbar mit den ESG-Bussen 14 und 15, Haltestelle Gaumberg)

Do. 26. bis So. 29. April 2007

**Tagung: Archäologie und Landeskunde & Vermittlungsstationen
Erlebnis Archäologie**

Archäologie und Landeskunde besitzen ein sehr enges Naheverhältnis, vor allem dann, wenn es um Siedlungsgeschichte geht. Die aussagestärkste Form der archäologischen Siedlungsforschung ist die Ausgrabung, denn nur durch sie lassen sich Siedlungsstrukturen rekonstruieren und vielfältige Erkenntnisse gewinnen. Diese Tagung bietet aktuellste Forschungsergebnisse zur Archäologie in Oberösterreich von der Römerzeit bis in die Neuzeit.

OÖ. Landesmuseen – Schlossmuseum Linz

Programm: Themenblöcke im Überblick

Do. 26. April 2007

Vormittag, ab 9 Uhr: Limes – Die Grenze eines Weltreichs in Oberösterreich

Nachmittag, ab 15 Uhr: Das römerzeitliche Linz / Lentia

Fr. 27. April 2007

Vormittag, ab 9 Uhr: Enns – Lauriacum: eine Großstadt am Rande der zivilisierten Welt

Nachmittag, ab 15 Uhr: Das römische Hinterland, wirtschaftliches Rückgrat der Provinz Noricum

Sa. 28. April 2007

Vormittag, ab 9 Uhr: Mittelalter- & Neuzeitarchäologie – von Kaiserresidenzen, Bürgern & Bauern

Nachmittag, 14 Uhr: Führung durch die Ausgrabungen im Linzer Schloss

Sa. 28. und So. 29. April 2007

Erlebnis Archäologie:

SpezialistInnen aus dem Arbeitsumfeld der archäologischen Forschung informieren Interessierte aller Altersstufen an ihren Stationen im Schloss bzw. im Schlosshof sowie im Rahmen von Vorträgen über ihre unterschiedlichen Forschungsbereiche. Spezielle Kindervermittlungsprogramme garantieren auch den Kleinsten spannende Stunden im Landesmuseum!

Sa. 19. Mai 2007

Exkursion: Rechtsaltertümer im oberen Mühlviertel

Ausgangspunkt ist die Marktgemeinde Sarleinsbach im oberen Mühlviertel, wo wir die Rechtsaltertümer (Markttruhe, den Schwertarm der Freyung) besichtigen werden, eine Lesung aus der Ehhaft, der Marktgemeindeordnung hören werden und anschließend die Pfarrkirche Hl. Apostel Petrus aus dem 15. Jh. sowie die Sprinzensteinkapelle besuchen werden.

Zum Mittagessen werden wir in Marsbach die „Henkersmahlzeit“ der Gattenmörderin Katharina Mühleder serviert bekommen, die 1848 hingerichtet wurde. Im Zuge einer kurzen Wanderung werden wir ihren letzten Weg zur Gerichtslinde nachvollziehen und die Gedenkstätte dieser letzten Hinrichtung im Mühlviertel ansehen.

Am Nachmittag werden wir dann die Pfarrkirche Hl. Vitus – erbaut durch Baumeister Salomon Peißmann 1706–08 – im Markttort Putzleinsdorf aufsuchen, sowie die Gedenkstätte an Norbert Hanrieder, den bekannten Pfarrer und Mundartdichter, und die Aussichtswarte am Ameisberg von Josef Leingartner.

Reiseleitung: Mag. Wolfgang Sauber

Abfahrt: 9 Uhr, Linzer Hauptplatz, vor dem Alten Rathaus

Fahrtkosten: Mitglieder € 23, Gäste € 26

Anmeldung: ab 23. April 2007, jeweils Mo & Mi, 10–12 Uhr im Vereinsbüro

Do. 24. Mai 2007, 18 Uhr

Vortrag: Die römische Straßenstation Gabromagus (Windischgarsten)

organisiert von der Gesellschaft für Archäologie in OÖ

Die Anfänge von Windischgarsten reichen bis in die Zeit zurück, als die Römer die Provinz Noricum errichteten. Die norische Reichsstraße führte durch das Tal. Das römische Windischgarsten „Gabromagus“ (= Bocksfeld) lag im SW des Ortes („Hafnerfeld“) und war eine „mansio“ (Übernachtungs- und Poststation) an der norischen Hauptstraße, die vom 2. bis zum frühen 5. Jahrhundert bestand.

Referentin: Dr. Christine Schwanzar, Sammlungsleiterin für Römerzeit, Mittelalter- und Neuzeitarchäologie der OÖ. Landesmuseen.

Außenstelle der OÖ. Landesmuseen, Welsersstraße 20, 4060 Leonding
(Erreichbar mit den ESG-Bussen 14 und 15, Haltestelle Gaumberg)

Di. 5. Juni 2007, 14 Uhr

Sonderführung: Geister, Gold, Schamanen. Goldschätze aus Kolumbien

Im Gegensatz zu Europa hatte das Gold bei den Indianern keinen materiellen Wert um persönliche Bedürfnisse zu befriedigen, sondern spielte eine zentrale Rolle in den Ritualen und im Glauben der präkolumbianischen Gesellschaften. Objekte aus Gold dienten in religiösen Riten dazu, den Ursprung der Welt und der Menschheit, die Beziehungen der Menschen untereinander sowie deren Beziehungen zur Natur mittels Votivgaben und heiligen Tieren zu erklären und im Gleichgewicht zu halten. Priester und Schamanen bedienten sich oft großer Goldschmiedearbeiten, um ihr Prestige zu stärken und ihre Autorität zu unterstreichen.

Wie kein anderer vor ihm drang der in Oberösterreich aufgewachsene Wissenschaftler Gerardo Reichel-Dolmatoff, der 1939 nach Kolumbien auswanderte, tief in das Denken der Ureinwohner Kolumbiens ein und leistete einen bedeutenden Beitrag zur Erforschung des Glaubens und des Weltbildes der frühen Kulturen Kolumbiens.

Führung: Mag. Dagmar Ulm, OÖ. Landesmuseen, Landeskunde – Ausstellungsreferat Kulturwissenschaften, Kuratorin der Ausstellung.

OÖ. Landesmuseen, Schlossmuseum

Treffpunkt: 13.45 Uhr, Kassenraum

Eintritt: € 5.20



Do. 21. Juni 2007

Vortrag: Österreichische Felsritzbilder

organisiert von der Gesellschaft für Archäologie in OÖ

Felsritzbilder sind wahrscheinlich kontinuierlich von der Urgeschichte bis in unsere Gegenwart angefertigt worden, lassen sich allerdings nur selten genauer datieren. Die meisten stammen wohl aus dem Mittelalter und der Neuzeit, manchmal gelingt aber ein wesentlich älterer Fund. Über die Bedeutung der Felszeichnungen kann man oft nur spekulieren. Sie könnten Schutzzeichen sein gegen die Naturgewalten des Gebirges, kultische Symbole - oder einfach nur aus Langeweile oder Spieltrieb entstanden sein. Auf jeden Fall sind sie Zeugnisse einer schriftlosen alpinen Volkskultur. Denn es waren die einfachen Leute, die diese Zeichen geritzt haben, Menschen, die nicht schreiben und lesen konnten und von der Hochkultur ausgeschlossen waren.

Referent: Mag. Christian Hemmers, Gründungsmitglied der Gesellschaft für Archäologie in OÖ, seit 2002 wissenschaftlicher Leiter des Österreichischen Felsbildermuseums in Spital/Pyhrn.

Außenstelle der OÖ. Landesmuseen, Welserstraße 20, 4060 Leonding
(Erreichbar mit den ESG-Bussen 14 und 15, Haltestelle Gaumberg)

Sa. 23. Juni 2007

Exkursion: Pyhrnregion – Heimatmuseum Windischgarsten – Österreichisches Felsbildermuseum Spital/Pyhrn

organisiert von der Gesellschaft für Archäologie in OÖ

Neben den Besuchen im Heimatmuseum Windischgarsten und im Österreichischen Felsbildermuseum in Spital/Pyhrn werden einige landschaftlich reizvolle und archäologisch bzw. historisch interessante Punkte in der Pyhrnregion angesteuert.

Nur für Mitglieder der Gesellschaft für Landeskunde bzw. der Gesellschaft für Archäologie in OÖ!

Reiseleitung: Mag. Christian Hemmers, OSR Rudolf Stanzel

Abfahrt: 8 Uhr, OÖ. Landesmuseen, Außenstelle Welserstraße 20, 4060 Leonding

Fahrtkosten: ca. € 25

Anmeldung: Tel.: 0732 / 67 42 56 -128, EMail: f.zikeli@landesmuseum.at

Sa. 7. Juli 2007

Exkursion: Ehemalige oberbayerische Stifte

Die Fahrt führt zu den ehemaligen Augustiner-Chorherrenstiften Weyarn und Dietramszell, wo die ehemaligen Stifts- und jetzigen Pfarrkirchen mit einer kunsthistorisch bedeutenden Ausstattung aufwarten können. In der Nähe von Dietramszell befinden sich auch die beiden Wallfahrtskirchen Maria im Elend und jene des Hl. Leonhard. Weiter geht die Reise zu den ehemaligen Benediktinerstiften Benediktbeuern und Tegernsee. Eine Verbindung bestand bis 1803 zwischen Stift Tegernsee und Pfarrbesitzungen im Mostviertel und in der Wachau. Benediktbeuern zählt zu den ältesten Stiftsgründungen in Bayern.

Reiseleitung: Prof. Adolf Bodingbauer

Abfahrt: 7 Uhr, Linzer Hauptplatz, vor dem Alten Rathaus

Fahrtkosten: Mitglieder € 47, Gäste € 51 (inkl. € 2,50 für Eintritt)

Anmeldung: ab 18. Juni 2007, jeweils Mo & Mi, 10-12 Uhr im Vereinsbüro

So. 12. August bis So. 19. August 2007

Studienreise: Mecklenburg-Vorpommern

Diese Fahrt führt uns ins Norddeutsche Tiefland mit seiner von den Eiszeiten geformten Moränenlandschaft mit ihren zahllosen Seen und der durch Bodden, Inseln und Halbinseln reich gegliederten Ostseeküste. Das im Frühmittelalter von Slawen besiedelte Gebiet wurde im Hochmittelalter von Heinrich dem Löwen unterworfen. Der Zeit der Städtegründungen folgte der politische und wirtschaftliche Aufstieg der Hanse, die den Handel bis ins 17. Jh. beherrschte. Der materielle Wohlstand ermöglichte den Bau und die reiche Ausstattung gotischer Kirchen und Dome aus Backstein nach dem Vorbild der Lübecker Marienkirche. Parallel zum Niedergang der Hanse erstarkte der Landadel, der prachtvolle Schlösser im Stil der Renaissance, des Barock und des Klassizismus nach westeuropäischem Vorbild errichtete. Bauern und Fischer bauten hingegen mit Holzfachwerk, Lehm, Stroh oder Schilf. Vor 200 Jahren begann der Ausbau der Seebäder mit ihrer typischen Villenarchitektur aus der Zeit um 1900. Das Detailprogramm liegt im Vereinsbüro und im Reisebüro Neubauer auf.

Reiseleitung: HR Dr. Walter Aspernick

Zustiegsmöglichkeiten: Altenberg, Linz, Wels

Reisekosten: € 895, Einzelzimmerzuschlag: € 168

Anmeldung: Reisebüro Neubauer, 4203 Altenberg/Linz

Tel.: 07230 / 72 21, EMail: office@neubauer.at (Stichwort „OÖ. Musealverein“)

Sa. 15. September 2007

Exkursion: Nationalpark Kalkalpen – Waldmeer und Waldschloss

Natur und Kultur stehen im Mittelpunkt dieser Reise anlässlich 10 Jahre Nationalpark Kalkalpen. In Frauenstein steht Literarisches und Kunsthistorisches auf dem Programm, die Schriftstellerin Marlen Haushofer und die bekannte Schutzmantelmadonna in der Kirche. Weiter geht

Kalender

die Fahrt zum Nationalpark Panoramaturm bei Windischgarsten mit einer kleinen naturkundlichen Schau und einem atemberaubenden Rundblick. Den Nachmittag verbringen wir im Almengebiet am Hengstpass mit einer kleinen Wanderung. Mit Geschichten über das Almleben und die Region in einer urigen Almhütte klingt die Fahrt gemütlich aus.

Reiseleitung: Kons. Josef Weichenberger

Abfahrt: 7.30 Uhr, Linzer Hauptplatz, vor dem Alten Rathaus

Fahrtkosten: Mitglieder € 39, Gäste € 43 (inkl. € 12 für Eintritte)

Anmeldung: ab 25. Juni 2007, jeweils Mo & Mi, 10-12 Uhr im Vereinsbüro

Vorschau:

Do. 20. September 2007, 18.30 Uhr

Vortrag: Die Siedlungsentwicklung im Großraum Linz während der Latènezeit

Mag. Peter Trebsche

Außenstelle der OÖ. Landesmuseen, Welserstraße 20, 4060 Leonding

Sa. 6. Oktober 2007

Exkursion: Wenig bekannter Donauraum zwischen Alkoven und Niederranna

Reiseleitung: Prof. Adolf Bodingbauer

Do. 18. Oktober 2007, 18.30 Uhr

Vortrag: Einfache Fetzen und prunkvolle Stoffe - Textilien aus der Urgeschichte

Mag. Karina Grömer

Außenstelle der OÖ. Landesmuseen, Welserstraße 20, 4060 Leonding

Sa. 20. Oktober 2007

Exkursion: NÖ. Landesausstellung „Feuer und Wasser“

Reiseleitung: Dipl.Ing. Günther Kleinhanns

Do. 15. November 2007, 18.30 Uhr

Vortrag: Grabung Schlossberg

Dr. Christine Schwanzar

Außenstelle der OÖ. Landesmuseen, Welserstraße 20, 4060 Leonding

Do. 22. November 2007, 18 Uhr

Jahreshauptversammlung der Gesellschaft für Landeskunde

Festvortrag: Dr. Lothar Schultes: Der Bildhauer Thomas Schwanthaler – zum 300. Todestag

LKZ Ursulinenhof

Sa. 8. Dezember 2007

Advent-Exkursion: Schwanthaler in Ried, Advent in Sigharting, Landeskrippe Peuerbach

Reiseleitung: Dr. Alexander Jalkotzy

Do. 13. Dezember 2007, 18.30 Uhr

Vortrag: Bürgerkrieg in Holzleithen

Mag. Peter Pohn, LKZ Ursulinenhof

*„Kultur soll dem Menschen einen Weg
aufzeichnen, wie er sein Leben sinnvoll
gestalten kann.“*

nach
Marco Carini

P.b.b.
Erscheinungsort: Linz; Österreichische Post AG, Verlagspostamt: 4020 Linz
DVR: 522368; GZ 02 Z 030526 S
Sponsoring-Post

Zahlschein für den Mitgliedsbeitrag 2007 liegt bei!